

(Deutsch Pilsen) gibt Herr Wolf Nachricht von einer Urkunde des Kaisers Sigismund, gezeichnet Constanz 1417, welche sich auf den Beginn der dortigen bergmännischen Arbeiten und die Uebergabe an den Erzbischof Johannes von Gran bezieht, so wie eines Berichtes des Palatinus an den König über die Ausführung des Befehles. Herrn Wolf's Bericht aus dem Schlosse zu Szécsény des Herrn Grafen von Breda rühmt die ihm so reich durch den Herrn Hofrichter August Fliegel zur Disposition gestellten Bewegungskräfte, wie ihm auch die Herren Comitats-Ingenieure in Ipolysagh und Balassa-Gyarmath werthvolle Fluss- und Strassennivellements mittheilten, welche mit den eigenen Messungen mindesten 300 markirten Puncten in dem bearbeiteten Terrain entsprechen. Die Herren k. k. Comitatsvorstand v. Borsány und Physicus Johann v. Manyik in Ipolysagh, so wie Herr k. k. Comitatscommissär Francic in Balassa-Gyarmath förderten bestens die Unternehmungen, so wie von unseren hochverehrten Freunden den Herren k. k. Ministerialrath Ritter von Russegger, k. k. Bergräthe v. Pettko und Fallner in Schemnitz werthvollste Mittheilungen erhalten wurden.

Freiherrn F. von Andrian's Bericht aus Iglo bezieht sich auf die so wichtige Umgegend von Dobschau und den mancherlei Varietäten sowohl der erzführenden Thonschiefer als der aphanitähnlichen Schiefer, der eigentlichen Gabbrogesteine und der Serpentine. Im Westen des Gabbro beginnt eine Reihe sedimentärer Gesteine, in denen Freiherr von Andrian zahlreiche Versteinerungen auffand, namentlich dunkle Kalke mit Krinoiden, die also vollständige Bestimmungen zulassen werden, hier für Guttensteiner Kalke und Werfener Schiefer angesprochen, verbinden sich mit den noch westlicher vorliegenden von Telgarth, welche ebenfalls reich an Ueberresten sind. Ueber denselben liegt die mächtige Zone lichter Kalksteine, von Zeuschner als Lias betrachtet, in welche das Sztrascena-Thal eingeschnitten ist.

Herr Chefgeologe der IV. Section, k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer, berichtet über die Ergebnisse der in vielen Richtungen durchschnittenen Comitats Ungh, Beregh-Ugocsa und Marmaros, die sich nun bereits bis Szigeth erstrecken. Ueberall freundlichst aufgenommen und unterstützt, waren die Herren v. Hauer und Freiherr v. Hingenau auf verschiedenen Excursionen von mehreren Herren begleitet. Von Hr. k. k. Stuhlrichter in Nagy-Berezen Andreas v. Csik, in Turia Remete und weiter bis Munkacz von Herrn Michael Bardos, aus den Zeiten des k. k. montanistischen Museums in freundschaftlichster Erinnerung, im Beregher Comitats von Herrn Alexander Selimessy und Karl Nagerl, bei Bereghszáz von Ladislaus v. Dercsényi, der so wie Herr Selimessy ebenfalls den Curs am k. k. montanistischen Museum durchgemacht hatte. Fortan weit verbreitet die Karpathensandsteinmassen, doch mit vielen Berichtigungen der Grenzen gegenüber dem Trachytgebiete, wie diese auf der „Geognostischen Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie“ eingetragen erscheinen. Ein eigenthümliches Gestein, in den Karpathensandstein eingelagert ist, eigenthümlich und von grossem Interesse, ein sehr grobes Conglomerat, mit faust- oft |mehrere Kubikfuss grossen Bestandtheilen, Quarz und anderen Urgebirgsgesteinen, oft durch ein rein quarziges Bindemittel verkittet. Herr v. Glós machte zuerst darauf aufmerksam, als er es bei Ruska, nordöstlich von Szinna auffand. Man verarbeitet es hier und weiter östlich bei Zboj zu Mühlsteinen. Noch weiter östlich fand es Herr v. Hauer bei Kostrina am Ungh, es kommt auf dem Javornik vor und wieder im Thale der Lyutta bis an die Ungh-Beregher Gränze. Herr von Glós fand an einer Stelle eine Bivalve, wahrscheinlich einen Pecten, was Herrn v. Hauer sehr dafür stimmt ein eocenes Alter anzunehmen. Wie im Westen, wurden auch hier leitende rothe Krinoidenkalke angetroffen, so südwestlich von